

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 55.

Neuenbürg, Mittwoch den 11. Juli

1860.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaction, Auswärtige bei ihren Postämtern. - Belegungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung in Betreff der Gerichtsferien.

Unter Beziehung auf die Justizministerial-Verfügung vom 20. Juni d. J. (Staatsanzeiger vom 22. Juni Nr. 146) wird bekannt gemacht, daß die gesetzlichen Gerichtsferien mit dem 15. Juli beginnen und mit dem 25. August zu Ende gehen. Es wird daher Jedermann erinnert, während dieses Zeitraums sich der Anträge und Gesuche in nicht dringenden Angelegenheiten zu enthalten.

Den 10. Juni 1860.

R. Oberamtsgericht.
Stettner.

Neuenbürg.

Weitreibung der Steuer-Ausstände.

Unter Hinweisung auf Art. 15. des Gesetzes vom 17. Juli 1824, u. §. 18. der R. Verordnung vom 21. Juni 1819 (Reg.-Blatt S. 351) werden die Gemeindepflichter angewiesen, sofern es noch nicht geschehen, den Ortsvorstehern das vorgeschriebene specificirte Verzeichniß der Steuer-rückstände vom Verwaltungs-Jahr 1859/60 sofort zu übergeben.

Die Ortsvorsteher ihrerseits haben ohne Verzug das Erforderliche wegen Weitreibung der Ausstände einzuleiten und auf den

1. August d. J.

den Gesamtbetrag der bis dahin noch vorhandenen Ausstände hieher anzuzeigen.

Den 6. Juli 1860.

R. Oberamt.
Bäzner.

Neuenbürg.

Der von der Amtsversammlung zum Oberamtsmühlshauer gewählte Oberamtsbaumeister Grosmann ist als solcher vom Ober-

amt bestätigt und verpflichtet worden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Den 7. Juli 1860.

R. Oberamt.
Bäzner.

Neuenbürg.

Die in Amerika befindliche Christine Wankmüller von Schwann hat um Ausfolge ihres Vermögens gebeten. Etwaige Gläubiger derselben werden aufgefordert ihre Ansprüche binnen

30 Tagen

beim Gemeinderath in Schwann geltend zu machen, widrigenfalls der Vermögens-Ausfolge von hier aus Statt gegeben wird.

Am 7. Juli 1860.

R. Oberamt.
Bäzner.

Revier Liebenzell.

Holzverkauf.

Dienstag den 10. Juli werden aus dem Schlag im Staatswald Bühlwald im Aufstreich verkauft:

78 Stücke tannene Stangen von 10' bis 25' Länge,

9 " tannene Gerüststangen,

26 Klafter Nadelholz-Scheiter,

13 1/2 " dito Prügel,

14 3/4 " tannene Rinde,

13 3/4 " tannene Reisprügel.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.

Neuenbürg, den 4. Juli 1860.

R. Forstamt.
Lang.

Neuenbürg.

Wegbau: Alford.

Die Herstellung eines neuen Kleingeschlägs, sowie die Ausbesserung des Pflasters, eines Randels und einer Dohle auf den von dem Cameralamt zu unterhaltenden Straßen auf hiesiger Markung, wofür der Aufwand zu 370 fl. 24 kr. veranschlagt ist, wird am nächsten Samstag den 14. dieß, Nachmittags 3 Uhr,

auf der Cameralamtskanzlei in Afford gegeben wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Der Ueberschlag und die Affordsbedingungen liegen daselbst zur Einsicht offen.
Neuenbürg, den 9. Juli 1860.

K. Cameralamt.
Frey.

Forstamt Freudenstadt.
Revier Reichenbach.

Holzverkauf.

Am Samstag den 14. d. Mts. Morgens 10 Uhr in Reichenbach: aus dem Staatswald Rienberg 784 Lang- u. Sägholzstämme, welche sich zur Verflößung auf der Nagold eignen, 12 Klftr. tannenes Spaltholz und 5 1/2 Klftr. weißtannene Rinden.

Den 7. Juli 1860.

K. Forstamt.
Hochstetter.

Revier Naislach.

Verbot des Sammelns der Heidel- und Preußelbeere.

Das Sammeln obiger Beere auf sämtlichen Culturplätzen der Staats- und Gemeindegewaldungen dießseitigen Reviers ist bei einer Strafe von 1 fl. verboten, was die Schultheissenämter bekannt machen lassen wollen.

Den 6. Juli 1860.

K. Revierförster.
Schlach.

Schömburg.

Gläubiger Aufruf.

Etwaige noch unbekannte Gläubiger des in Neuenbürg gestorbenen Schreinergeßellen Friedrich Kling von hier haben ihre Forderungen binnen 8 Tagen bei unterzeichneter Stelle geltend zu machen und zu erweitern.

Später kann ihnen zu keiner Befriedigung mehr verholfen werden.

Den 9. Juli 1860.

K. Amtsnotariat Wilbbad.
Demmler, Ass.

Göttelfingen,

Oberamts Freudenstadt.

Holzverkauf.

Am Samstag den 14. Juli d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

werden aus dem hiesigen Gemeindewald 126 Stücke Säg- und Floßholz vom 60r abwärts im Aufstreich verkauft, wozu die Kaufs Liebhaber auf das hiesige Rathszimmer eingeladen werden.

Den 3. Juli 1860.

Schuldheissenamt.
Maulbetsch.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Eine tüchtige Hebamme, welche sogleich eintreten könnte, wird gesucht.

Dr. Hartmann.

Neuenbürg.

Einen 8 Centner schweren eisernen Kochherd hat zu verkaufen
Wilhelm Eug.

Neuenbürg.

Von dem vom hohen Königl. Württembergischen Ministerium des Innern durch Erlaß vom 11. Nov. 1858 Nr. 7736, als ein bewährtes Hausmittel gegen Husten, vieljährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Grippe, Brustschmerzen u. s. w. concessionirten und von mehreren Physicaten geprüften berühmten

weißen Brust-Syrup

aus der Fabrik der Herrn G. A. W. Mayer in Breslau hat mir Herr Conrad Herold General-Agent für Süddeutschland in Mannheim das Lager für die hiesige Stadt und Umgegend übertragen. Ich empfehle denselben zu geneigter Abnahme.

Den 13. April 1860.

Chr. August Bohnenberger.

Atteste über die vorzügliche Wirksamkeit dieses berühmten Brust-Syrups sind bei diesem einzusehen.

Wilbbad.

Mit Kaiserl. Königl. Oestr. Privilegium und Königl. Preuss. Ministerial-
Approbation.

Dr. Borchardt's aromatische Kräuterseife, zur Verschönerung und Verbesserung des Teinis und erprobt gegen alle Hautunreinheiten; (in versiegelten Original-Päckchen à 21 fr.)

Dr. Guin de Bontemard's arom. Zahn-Pasta, das universellste und zuverlässigste Erhaltungs- und Reinigungs-Mittel der Zähne und des Zahnfleisches; (in 1/4 und 1/2 Päckchen à 42 und 21 fr.)

Professor Dr. Lindes Vegetabilische Stangen-Pomade, erhöht den Glanz und die Elastizität der Haare, und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel; (in Originalstücken à 27 fr.)

Apotheker Sperati's Italienische Honigseife, zeichnet sich durch ihre belebende und erhaltende Einwirkung auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut aus; (in Päckchen zu 9 und 18 fr.)

Dr. Hartung's Chinarinden-Öel, zur Conservirung und Verschönerung der Haare; (in versiegelten und im Glase gestempelten Flaschen à 36 fr.)

Dr. Hartung's Kräuter-Pomade, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses; (in versiegelten und im Glase gestempelten Tiegeln à 35 fr.)

Necht werden die obigen, durch ihre anerkannte Solidität und Zweckmäßigkeit auch in hiesiger Gegend so beliebt gewordenen Artikel nach wie vor nur allein verkauft bei G. A. Büxenstein in Neuenbürg, sowie auch bei Th. Klunzinger in Wilbbad.

Yforzheim.

Einen geordneten jungen Menschen nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre
Joh. Koller, Feilenhauer.

Zavelstein, Dtl. Calw.

Wegen Wegzugs hat ca. 15—1800 Reife von 6 bis 16' Länge zu verkaufen

J. F. Gackenhaimer.



Feuerversicherungs-Anstalt der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in M ü n c h e n.

Durch Verfügung des K. Württbg. Ministeriums des Innern d.d. 4. März hat obige Anstalt die Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb im Königreich Württemberg erhalten.

Garantie-Mittel der Anstalt beim letzten Rechnungsabluß pro 1859:

a) Das ursprüngliche baar eingezahlte Garantie-Kapital von	fl. 3,000,000.
b) Der baar kompletirte Reservefond	fl. 1,000,000.
c) Die Prämien-Reserve	fl. 198,266.
	<hr/>
	fl. 4,198,266.

Das Versicherungskapital der Anstalt war am Schluß des Jahres 1859 . . . fl. 245,326,455.

An Brandenschädigungen wurden in diesem Jahre bezahlt fl. 164,456.

und seit dem Bestehen der Anstalt fl. 3,356,525.

Die Anstalt hat die Unterzeichneten zu ihrem Vertreter für das Königreich Württemberg ernannt und dieselben erboten sich zur Ertheilung jeder Auskunft und Vermittlung von Versicherungen. Stuttgart im April 1860.

Frank und Schäffer.

Unter Bezugnahme auf Obiges bringen wir hiemit zur Kenntniß, daß wir für den Bezirk Neuenbürg als Agenten aufgestellt und oberamtlich bestätigt wurden, wir empfehlen uns zur Aufnahme von Versicherungen angelegentlichst und sind zu näheren Auskunftertheilungen mit Vergnügen bereit.

Die Bezirks-Agenten:

Crust Martin in Neuenbürg.
Fr. Kometsch in Wildbad.

Kunstmühle in Calmbach. Mehlpreise

am 11. Mai 1860.

Grtes per 100 Pfund	11 fl. 36 fr.	} N. b. neuen Gewichts.
Nr. 0 " " "	12 fl. 36 fr.	
" 1 " " "	11 fl. 36 fr.	
" 2 " " "	10 fl. 36 fr.	
" 3 " " "	8 fl. 48 fr.	
" 4 " " "	7 fl. 48 fr.	
" 5 " " "	6 fl. 12 fr.	} N. b. neuen Gewichts.
Kleie " " "	3 fl. — fr.	

Aug. L u ß.

W i l d b a d.

Aus meiner Karz'schen Pflugschaft habe 500 fl. gegen gesetzliche Sicherheit nach Umständen gegen 4 1/2 % auszuleihen.

D. F. Klumpp.

N e u e n b ü r g.

390 fl. Pflugschaftsgeld hat gegen gesetzliche Versicherung auszuleihen.

Gemeinderath Enslin.

N e u e n b ü r g.

100-300 fl. liegen zum Ausleihen gegen Sicherheit parat. Wo, sagt die Redaktion.

Kronik.

Rottenburg, 2. Juli. Der Eisenbahnbau auf hiesiger Markung ist seit mehreren Tagen ernstlich in Angriff genommen, täglich mehrt sich die Zahl der Arbeiter, die vorerst theils durch Erdarbeiten, theils durch Beschaffung der Mauer-

steine aus den Steinbrüchen das Werk zu fördern bestrebt sind. Die Gütererwerbungen sind bis auf wenige Anstände beendet.

Wien, 5. Juli. Wie in hiesigen Kreisen verlautet, soll in der letzten Zeit auch eine merkliche Annäherung zwischen den beiden Cabinetten von Wien und London stattgefunden haben.

Die Verhandlungen zwischen Preußen und Oestreich werden noch immer fortgesetzt, und finden zwischen dem Grafen Rechberg und dem preussischen Gesandten, Freiherrn v. Wertber, sehr häufig Conferenzen statt. Bis jetzt scheinen jedoch diese Verhandlungen noch nicht den Erfolg gehabt zu haben, welche man nach den von verschiedenen Seiten unmittelbar nach der Badener Zusammenkunft in dieser Hinsicht gemachten Andeutungen erwarten zu können glaubte. (N. 3.)

Von der polnischen Gränze, 3. Juli. Immer mehr Anzeichen treten hervor, daß in der auswärtigen Politik Rußlands demnächst eine Schwenkung eintreten dürfte; die Spannung mit dem Tuilerien-Cabinet hat augenfällig zugenommen; dagegen ist ein lebhafter Courierwechsel zwischen Petersburg und Berlin und zwischen Petersburg und Wien, der über Warschau geht, eingetreten, in Folge dessen man annimmt, daß eine größere Annäherung zwischen den genannten Höfen stattfindet.

Mit einem gewissen Interesse hat man in den politischen Kreisen vernommen, daß die russische Regierung nicht am wenigsten in den König von Neapel gedrungen ist, damit er eine Constitution gewähre und eine liberale Politik befolge.



Miszellen.

Schwester Rose.

(Fortsetzung.)

„Können Sie so hartherzig seyn und mich hier allein lassen?“ fragte er.

„Was soll denn aber aus meinen Freundinnen im anderen Zimmer werden, Sie selbstüchtiger Mann, wenn ich hier bei Ihnen bleibe?“ entgegnete Fräulein Berthelin und suchte sich frei zu machen.

„Rufen Sie sie herein!“ sagte Danville heiter und bemächtigte sich auch ihrer anderen Hand.

Sie lachte und zog ihn fort nach dem Gesellschaftszimmer.

„Kommen Sie!“ rief sie, „damit die Damen sehen, was für einen Tyrannen ich zum Mann bekommen werde. Kommen Sie und zeigen Sie ihnen, was für ein widerspenstiger, unüberlegter, lästiger —“

Plötzlich versagte ihr die Stimme und sie wandte sich furchtsam um. Danville's Hand war in der ihrigen kalt wie eine Leiche geworden, und die momentane Berührung seiner Finger hatte sie mit einer wunderbaren Kälte durchschauert, die ihren ganzen Körper durchrieselte. Sie sah sich erschrocken nach ihm um und bemerkte, daß seine Augen starr in das Gesellschaftszimmer blickten, und unverändert und in unheimlicher Weise auf einen Punkt gerichtet waren, während aus seinem Gesicht aller Ausdruck und Charakter, ja überhaupt jede Bewegung vollständig verschwunden war, so daß es einer leblosen, weißen Maske glich. Mit einem Schrei des Entsetzens blickte auch sie dahin, wohin er sah, doch bemerkte sie nichts als den Fremden, der in der Mitte des Gesellschaftszimmers stand. Ehe sie indessen noch eine Frage stellen, ja ehe sie noch ein einziges Wort sprechen konnte, kam ihr Vater herbei, ergriff Danville's Arm und drängte sie ungestüm in die Bibliothek zurück.

„Dorthin geh und nimm die anderen Frauen mit Dir,“ sagte er in der höchsten Aufregung. „In die Bibliothek!“ fuhr er fort, wandte sich an die Damen und verstärkte den Ton seiner Stimme. „In die Bibliothek, Sie alle zusammen mit meiner Tochter!“

Die Frauen über sein Wesen erschreckt, gehorchten ihm in der größten Verwirrung. Als sie an ihm vorüber in die Bibliothek geeilt waren, gab er dem Notar ein Zeichen, ihnen zu folgen und hob dann durch Verschließen der Thüre alle Verbindung zwischen den beiden Zimmern auf.

„Bleiben Sie, wo Sie sind!“ wandte er sich an die alten Offiziere, die sich von ihren Stühlen erhoben hatten. „Bleiben Sie, ich bestehe darauf! Was sich auch ereignen möge, Jacques Berthelin hat nichts begangen, dessen er sich in Gegenwart seiner alten Freunde und Kameraden zu schämen hätte. Sie haben den Anfang gesehen, jetzt bleiben Sie und sehen Sie das Ende.“

Während er dies sprach, ging er nach der Mitte des Zimmers und zog Danville, den er immer noch am Arme festhielt, Schritt vor Schritt nach der Stelle hin, wo Trudaine stand.

„Sie sind in mein Haus gekommen und haben um

meine Tochter angehalten — und ich habe sie Ihnen zugefagt,“ sprach der General, indem er sich ruhig an Danville wandte. „Sie sagten mir, Ihre erste Frau und der Bruder derselben wären vor drei Jahren in der Schreckenszeit guillotiniert worden, und ich glaubte Ihnen. Nun, sehen Sie diesen Mann an, blicken Sie ihm fest ins Gesicht. Er hat sich mir als den Bruder Ihrer Frau vorgestellt und versichert, seine Schwester lebe in diesem Augenblicke noch. Einer von Ihnen beiden hat mich hintergangen. Wer ist es?“

Danville versuchte zu sprechen; aber kein Laut kam über seine Lippen. Er versuchte seinen Arm frei zu machen, aber die feste Hand des alten Soldaten wankte bei seinen Anstrengungen nicht.

„Hat Sie Furcht ergriffen? Sind Sie eine Nennme? Können Sie Jenem nicht ins Gesicht sehen?“ fragte der General und packte den Arm Danville's nur noch fester.

„Halt! halt!“ unterbrach ihn einer der Offiziere, indem er herbeitrat. „Lassen Sie ihm Zeit. Es kann hier eine wunderbare zufällige Ähnlichkeit obwalten, die freilich unter solchen Umständen hinreichen würde, Jeden in Verwirrung zu bringen. Sie werden mich entschuldigen, Bürger,“ fuhr er fort und wandte sich an Trudaine; „aber Sie sind ein Fremder; Sie haben uns noch keinen Beweis Ihrer Identität gegeben.“

„Dort ist der Beweis,“ sagte Trudaine und deutete auf das Gesicht Danville's.

„Ja, ja,“ fuhr der Andere fort; „er sieht bleich und bestürzt genug aus, das ist gewiß; aber ich sage noch einmal, lassen Sie uns nicht zu rasch seyn; es gibt wunderbare Fälle von zufälliger Ähnlichkeit, und dies kann einer von ihnen seyn.“

Als er diese Worte wiederholte, sah ihn Danville an und ein schwacher Ausdruck einer kriechenden Dankbarkeit flog über sein geisterbleiches Antlitz. Er verbeugte sein Haupt, murmelte etwas und gestikulirte verwirrt mit der einen Hand, die er noch frei hatte.

„Sehen Sie!“ rief der alte Offizier; „Sehen Sie, Berthelin, er läugnet die Identität des Mannes.“

„Hören Sie dies?“ sagte der General und wandte sich an Trudaine. „Haben Sie Beweise, ihn zu wiederlegen? Wenn Sie diese haben, so legen Sie dieselben sofort vor.“

Bevor noch eine Antwort gegeben werden konnte, wurde die von der Treppe her ins Gesellschaftszimmer führende Thüre heftig aufgerissen und Madam Danville, mit verwirrtem Haar und einem vor Schrecken bleichen Gesicht, also ganz in derselben Lage wie ihr Sohn, erschien auf der Schwelle mit dem alten Dubois, hinter sich eine Gruppe erstaunter und bestürzter Diener.

„Um Gottes Willen unterzeichne nicht! um Gottes Willen komm fort!“ rief sie. „Ich habe Deine Frau gesehen, ob als Geist oder als Gestalt von Fleisch und Bein, weiß ich nicht, aber ich habe sie gesehen. Karl, Karl, so wahr der Himmel über uns ist, ich habe Deine Frau gesehen!“

„Sie haben sie in Wirklichkeit gesehen, Lebend und athmend, gerade so wie Sie dort ihren Bruder sehen,“ sagte eine feste, ruhige Stimme unter den Offizieren, die sich außerhalb auf den obersten Treppenstufen befanden.

„Laßt den Mann eintreten, wer es auch immer sey,“ rief der General.

(Fortsetzung folgt.)